



Wo derzeit ein riesiges Loch klafft, soll noch im Verlauf dieses Jahres der Neubau entstehen, den Perus-Geschäftsführer Horst Neugebauer als di-

gitale Perspektive zeigt. Eine schlichte Fassade und ein auffälliger Eingangsbereich zeichnen ihn aus. Foto: Bluhm-Weinhold

## Digital steht der Neubau schon

Perus-Chef zeigt Außenansicht des zukünftigen Gebäudes im Schlichte-Carree

■ Von Annemarie  
Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Auch wenn am Kirchplatz noch das riesige Loch klafft – der Neubau im Schlichte-Carree nimmt Formen an. Digital sind die Außenansichten für das dreigeschossige Gebäude bereits fertig. Und Horst Neugebauer, Geschäftsführer der Firma Perus, hofft, dass der Neubau in gut einem Jahr tatsächlich auch so steht.

Nächster Schritt ist jetzt der Bauantrag. Die Verhandlungen mit der Gemeinde und in den Gremien dort sind weitgehend abgeschlossen. Eine Einigung beim Mietpreis ist durch die Entscheidung im Haupt- und Finanzausschuss (wir berichteten) erzielt worden und muss am 17. Februar noch vom Gemeinderat bestätigt werden. Der Neubau ist im Erdgeschoss ganz auf die Gemeindebibliothek zugeschnitten. Die innenarchitektonischen Pläne werden am 9. März im Ausschuss vorgestellt.

Um den Bauantrag vorzubereiten, werden jetzt Fachbüros mit der Ausarbeitung statischer und

technischer Details beauftragt. Bis zum 30. März will Horst Neugebauer den Bauantrag eingereicht haben. Etwa drei Monate kann das Genehmigungsverfahren beim Kreis dauern. »Ich rechne aber damit, dass es schneller geht, weil wir während der Planungen schon engen Kontakt mit dem Kreis hatten«, so der Perus-Geschäftsführer.

### Stichtag 1. April 2017

Der Beginn des Mietvertrages mit der Gemeinde ist nach derzeitigem Stand für den 1. April 2017 geplant. »Nicht ganz ein Jahr Bauzeit – das müsste reichen«, so Neugebauer. Für die Gewerbeflächen von 500 Quadratmetern im ersten Obergeschoss gibt es bereits einen möglichen Mieter, mit dem Perus derzeit in den Endverhandlungen ist.

Auch ins zweite Obergeschoss, das auf zweimal 160 Quadratmeter aufgeteilt wird, sollen Büros einziehen. »Dafür suchen wir Mieter«, sagt der Perus-Chef. Er hält die Flächen für sehr attraktiv, weil das zweite Obergeschoss sogar über Dachterrasse sowohl nach vorne zum Kirchplatz wie auch nach hinten zum Schlichte-Carree verfügt.

Die digital visualisierten Perspektiven für den dreigeschossigen Neubau sind von der Perus-Gesellschafterversammlung genehmigt

worden. Das Gebäude zeichnet sich durch klare Formen und eine helle Putzfassade aus, die in farblicher Abstimmung mit der Umgebungsbebauung einschließlich der Kirche steht.

»Bei der Fassade kommt es uns auf nachhaltige Bauweise an. So soll beispielsweise Steinwolle statt Styropor verwendet werden«, so Neugebauer. Dafür, dass das Gebäude nicht wuchtig wirkt, sorgen bauliche Details. So ist das Walmdach nicht einfach nur direkt aufgesetzt. Vielmehr springt das Mauerwerk ein wenig zurück: »So entsteht der Eindruck, dass das Dach schwebt. Zumal der Rücksprung auch in dezentem Grau gehalten werden soll«, erklärt Horst Neugebauer.

### Auffälliger Eingang

Umso auffälliger ist der zweigeschossige, keilförmig angesetzte Vorbau zum Kirchplatz, der nicht nur als Eingangsbereich für die Bibliothek wichtig ist, sondern auch dem Kirchplatz einen Rahmen gibt, weil er dessen Rundung aufnimmt, so Neugebauer. Aus welchem Material der Vorbau sein soll, steht noch nicht ganz fest. Der

Perus-Geschäftsführer hält Naturstein ebenso wie eine Metallfassade für möglich.

Zum erhalten gebliebenen Altbau am Kirchplatz, in dem Physiotherapiepraxis und Schülerhilfe untergebracht sind und dessen Fassade im Frühjahr wieder herausgeputzt werden soll, wird es, wie immer beabsichtigt, einen breiten Durchgang geben. Die Brücke, die ihn überspannt, soll möglichst transparent gestaltet werden. Die Brücke ist eigentlich keine, sondern ein Büroraum. Für die Fassadensanierung gibt es Städtebaufördermittel.

Auch zwischen dem zukünftigen Neubau und dem Perus-Verwaltungsgebäude soll der Durchgang ins Schlichte-Carree überdacht sein. »Dafür ist aber keine Brücke geplant, sondern eine Betonplatte, die wir beleuchten wollen.« Nachzudenken sei alsbald auch über die Gestaltung des Innenhofes.

Derweil stellt Horst Neugebauer in Aussicht, dass sich die Bautätigkeit im Schlichte-Carree nicht nur auf den neuen Komplex beschränkt: »Wir planen auch Ausbauten im alten Teil und stehen in Verhandlung mit potenziellen Mietern.«

»Bei der Fassade kommt es uns auf nachhaltige Bauweise an.«

Perus-Geschäftsführer  
Horst Neugebauer